

**Rede  
der Fraktionsvorsitzenden**

**Johanne Modder, MdL**

- Außerhalb der Tagesordnung -

**Unterrichtung durch den Ministerpräsidenten über  
die Ergebnisse der Videokonferenz des  
Bundeskanzlers mit den Regierungschefinnen und  
Regierungschefs der Länder am 10. Dezember 2021  
und die Umsetzung einer „Weihnachtsruhe“ in  
Niedersachsen**

während der Plenarsitzung vom 14.12.2021  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Sehr geehrte Frau Hamburg, ich weiß - ehrlich gesagt - nicht mehr, was Sie wollen.

Ich verstehe es nicht mehr. Sie wollen nicht die Weihnachtsruhe. Das alles ist Ihnen viel zu wenig. Dann sagen Sie doch, dass Sie einen Lockdown wollen.

Das wollen Sie aber auch nicht. Sie wollen irgendetwas dazwischen, wissen aber auch nicht genau was. Wissen Sie, wie mir das vorkommt, wie Sie als Grüne hier im Moment agieren? - Ganz nach dem Motto: Ob Sonne oder Regen, wir sind auf jeden Fall dagegen.

Ich will Ihnen noch etwas sagen: Diese Landesregierung, die nachgeordneten Landesbehörden und im Übrigen auch die Regierungsfractionen - und ich streite Ihnen das auch gar nicht ab - sind bemüht, diese Krise in den Griff zu bekommen. Die Zahlen in Niedersachsen - das will ich gar nicht hervorheben - zeigen, dass wir zwar auf einem sehr hohen Niveau sind, aber noch einigermaßen zufrieden sein können. Wir haben das Ziel, unser Gesundheitssystem nicht zusammenbrechen zu lassen. Deswegen machen wir diese Maßnahmen nach gutem Gewissen, und zwar schnell, damit wir vor die Lage kommen. Das sind so Plattitüden: vor die Lage kommen. Sie wussten im Vorfeld doch gar nicht, was mit Omikron ist und wie sich das entwickeln wird. Seit gestern wissen wir aus London, dass die Zahlen durch die Decke schießen. Also müssen wir handeln.

Ich will Ihnen aber etwas anderes entgegenhalten. Schauen Sie mal nach Baden-Württemberg? Was machen Sie da? - Keine Weihnachtsruhe, und Kinder bis 18 Jahren sind nur noch bis zum 31. Januar von der 2G-Regel ausgenommen. Bevor ich hier so laut auftreten würde, würde ich erst einmal gucken, wo ich selber Verantwortung trage und da darauf hinwirken, dass diese Länder nach vorne kommen.

Nicht wir sind im Wahlkampf, sondern wir sind eigentlich mürbe. Wir wollen die Weihnachtsruhe, aber Sie scheinen im Wahlkampf zu sein. Das ist in einer Krise nicht das beste Mittel.

Meine Damen und Herren,

ich will mich zunächst für die Unterrichtung durch den Ministerpräsidenten bedanken. Ich will auch noch einmal - und deswegen verstehe ich die ganze Aufregung nicht - daran erinnern, dass der Ministerpräsident vor genau einer Woche hier von dieser Stelle aus gesagt hat, dass er sich bei der Ministerpräsidentenkonferenz dafür einsetzen will, über diese sogenannte Weihnachtsruhe zu diskutieren. Die MPK hat am Donnerstag stattgefunden, und

zwar mit dem Ergebnis, das wir kennen, dass man sich dort nicht zu einem bundeseinheitlichen Vorgehen - ich plädiere ja immer für bundeseinheitliches Agieren - hat entscheiden können.

Zweitens - auch das hat der Ministerpräsident aus-geführt - haben vor allem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dringend dazu geraten, zwei Dinge gleichzeitig zu tun, nämlich mehr Tempo beim Impfen, also die Impfquote zu steigern, und zu boostern und verstärkt die Kontakte zu beschränken. Beim Impfen und Boostern hat sich mittlerweile die Aufregung der ersten Tage zum Thema Impfen oder Testen mittlerweile zurechtgerückt. Zumindest nehme ich im Land wahr, dass das gut angenommen und akzeptiert wird und dass die Leute mitmachen. Bei Impfen und Boostern, besonders bei der Ansage, dass wir jetzt auch die Kinder impfen wollen, ist eine riesengroße Anfrage vorhanden, dass sich Eltern und Kinder impfen lassen wollen. Das sind gute Signale.

Außerdem haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler empfohlen, die Kontakte wieder zu beschränken, um dem Virus nicht die Möglichkeit zu geben, sich weiter auszubreiten. Ich meine, dass der Ministerpräsident davon sprach, die Kontakte um ungefähr 25 Prozent zu beschränken, damit wir die vierte Welle wirklich brechen können.

Meine Damen und Herren,

wir waren uns in der letzten Woche doch noch einig, dass wir alles dafür tun sollten, unser Gesundheitssystem nicht zu überfordern und auch nicht wie in anderen Bundesländern zum Zusammenbrechen zu bringen.

Alle Expertinnen und Experten warnen, weil wir auf einem sehr hohen Plateau sind, die Impfstoffe drastisch nach unten gehen und wir nicht wissen, was mit der Omikron-Variante hier in unserem Land passiert. Also ist es doch richtig, jetzt konsequentes Handeln zu zeigen.

Meine Damen und Herren,

es ist daher folgerichtig, wenn man die Mahnung der Wissenschaft ernst nimmt, jetzt zu handeln, und zwar genau in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, weil wir genau wissen, dass in dieser Zeit viele Kontakte durch die Feiertage, Familientreffen oder auch Silvesterfeiern stattfinden. Entweder handelt man jetzt entschlossen, oder man macht es so, wie die Mehrheit der MPK: Man wartet erst einmal ab, und schaut sich die Situation an. - Das haben wir im Übrigen schon einmal gemacht und mussten im Nachhinein feststellen, dass es falsch war. Wir hätten früher handeln können.

Jetzt will ich auf die Corona-Verordnung, also auf die sogenannte Weihnachtsruhe näher eingehen.

Zum einen haben wir die Aufhebung der Präsenzpflcht an unseren Schulen ab 20. Dezember. Ich finde, das ist eine richtige Entscheidung. Wir waren uns in diesem Hause einig, dass die Kinder und Jugendlichen nicht gleich die Ersten sein sollten, die von weiteren Beschränkungen betroffen werden. Es ist auch richtig, besorgten Eltern die Möglichkeit zu geben, ihre Kinder von der Präsenzpflcht befreien zu lassen. Also finde ich es richtig. Wenn man von einer Weihnachtspause, von vorgezogenen Weihnachtsferien gesprochen hätte, hätten wieder die Kinder und Jugendlichen leiden müssen und im Übrigen auch die berufstätigen Eltern, die nicht gewusst hätten, wie sie ihre Kinder in der Zeit betreuen sollen.

Die Ansage des Ministers, in der ersten Woche nach den Schulferien tägliche Tests durchzuführen, ist genau richtig, um auch hier wieder ein gewisses Sicherheitsgefühl zu geben. Ich begrüße es ausdrücklich, dass wir nicht zu Schulschließungen kommen.

Was genau verschärfen wir in der Weihnachtspause? - Vom 24. Dezember bis zum 2. Januar rufen wir landesweit die Warnstufe 3 aus. Was genau heißt das?

Wir verbieten Tanzveranstaltungen und größere Veranstaltungen. Private Zusammenkünfte mit Geimpften und Genesenen werden drinnen auf 25 Personen und draußen auf 50 Personen beschränkt. Für Ungeimpfte gelten schärfere Kontaktbeschränkungen; das wissen Sie. Und die Weihnachtsmärkte müssen auch schließen.

Meine Damen und Herren,

wenn diese Maßnahmen dazu dienen, uns sicher aus der Weihnachtspause hinauszubekommen, die Omikron-Variante niedrig zu halten und die Infektionszahlen weiter zu minimieren, dann können wir diese Einschränkungen durchaus akzeptieren. Zumindest finden sie unsere eingeschränkte Zustimmung.

Meine Damen und Herren,

ich finde den Weg der Landesregierung ausdrücklich richtig. Niedersachsen war immer im Team Vorsicht und wird es auch weiterhin sein. Deswegen ist es nur folgerichtig, sich frühzeitig auf die dynamische Entwicklung dieser Pandemie vorzubereiten und den eindringlichen Appellen der Wissenschaftler zu folgen.

Ja, Niedersachsen geht im Moment einen Sonderweg, als einziges Bundesland. Aber ich bin mir sehr sicher, dass einige diesem Weg folgen werden und dass

Niedersachsen diesmal ganz vorneweg und beispielgebend ist, wie man in einer solchen Krise vorzeitig, rechtzeitig die entscheidenden Maßnahmen ergreift.

Ich freue mich, dass unsere Maßnahmen auch dazu gedient haben, dass immer mehr Menschen sich impfen oder boostern lassen. Deswegen kann unser Appell hier und heute nur sein, dass diese Dynamik beim Impfen und Boostern nicht nachlassen darf. Wir sollten weiterhin dazu aufrufen, dass möglichst viele Menschen sich impfen oder boostern lassen. Vor allen Dingen freut es mich sehr, dass auch immer mehr Eltern, Kinder und Jugendliche sich entscheiden, diese Impfungen in Anspruch zu nehmen.

Vielleicht haben wir die Chance, als erstes Bundesland nach vorne zu gehen und auf die Bremse zu drücken. Diese Maßnahmen sind genau richtig und folgerichtig, damit wir zu Beginn des nächsten Jahres kein böses Erwachen haben.

Vielen Dank.